



Rheinland-Pfalz

POLIZEIPRÄSIDIUM  
RHEINPFALZ

# VERKEHRSUNFALLSTATISTIK DER POLIZEIINSPEKTION SPEYER

---

Jahresbericht 2024

## **Impressum**

Polizeiinspektion Speyer

Maximilianstraße 6

67346 Speyer

E-Mail: [pispeyer@polizei.rlp.de](mailto:pispeyer@polizei.rlp.de)

## **Inhaltsverzeichnis**

Abkürzungsverzeichnis.....	2
1) Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2024.....	3
2) Wesentliche Tendenzen der Verkehrsunfallentwicklung 2024.....	4
3) Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2024 .....	5
3.1) Verkehrsunfallentwicklung von 2020 bis 2024.....	5
3.2) Entwicklung Unfälle mit Personenschäden.....	6
3.3) Entwicklung verunglückte Personen.....	7
3.4) Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel .....	8
3.5) Verkehrsunfallfluchten.....	9
4) Risikogruppen .....	11
4.1) Risikogruppe Kinder.....	12
4.2) Risikogruppe Junge Fahrer/-innen .....	14
4.3) Risikogruppe Senioren/Seniorinnen .....	15
4.4) Risikogruppe Rad- / Pedelec-fahrende.....	18
4.5) Beteiligung von Elektrokraftfahrzeugen (u.a. E-Tretroller sog. E-Scooter und Segways).....	19
4.6) Risikogruppe motorisierte Zweiradfahrende .....	20
5. Hauptunfallursachen .....	21
6. Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung .....	22
6.1) Verkehrsüberwachung .....	22
6.2) Präventionsmaßnahmen .....	23

## **Abkürzungsverzeichnis**

AQ	Aufklärungsquote
PI	Polizeiinspektion
PP	Polizeipräsidium
VU	Verkehrsunfall
VU P	Verkehrsunfall mit Personenschaden
VU P1	Verkehrsunfall mit zumindest einer tödlich verletzten Person
VU P2	Verkehrsunfall mit zumindest einer schwer verletzten Person
VU P3	Verkehrsunfall mit zumindest einer leicht verletzten Person

## 1) Kurzübersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2024

	2023	2024	Veränderungen in Fällen	Veränderungen in %
<b>VU Gesamt</b>	<b>2608</b>	<b>2659</b>	<b>51</b>	<b>1,96%</b>
<b>Verunglückte</b>	<b>373</b>	<b>393</b>	<b>20</b>	<b>5,36%</b>
<b>VU mit Personenschäden</b>	<b>321</b>	<b>342</b>	<b>21</b>	<b>6,54%</b>
Leichtverletzt	281	306	25	8,90%
Schwerverletzt	40	33	-7	-17,50%
Getötet	0	3	3	300,00%
<b>VU unter Einwirkung berauschender Mittel<sup>1</sup></b>	<b>71</b>	<b>63</b>	<b>-8</b>	<b>-11,27%</b>
davon mit Alkohol	61	54	-7	-11,48%
davon mit Drogen	18	20	2	11,11%
davon mit Medikamenten	7	4	-3	-42,86%
<b>VU mit Flucht</b>	<b>668</b>	<b>688</b>	<b>20</b>	<b>2,99%</b>
Anteil an Gesamt-VU	25,61%	25,87%		1,03%
§ 142 ermittelt	266	293	27	10,15%
§ 142 ermittelt in %	39,82%	42,59%		6,95%
<b>VU mit Wild</b>	<b>136</b>	<b>134</b>	<b>-2</b>	<b>-1,47%</b>
<b>VU Kinder</b>	<b>33</b>	<b>38</b>	<b>5</b>	<b>15,15%</b>
<b>VU Junge Erwachsene (18 bis 24-Jährige)</b>	<b>471</b>	<b>498</b>	<b>27</b>	<b>5,73%</b>
<b>VU Senioren 65+</b>	<b>666</b>	<b>736</b>	<b>70</b>	<b>10,51%</b>
<b>VU Senioren 75+</b>	<b>302</b>	<b>326</b>	<b>24</b>	<b>7,95%</b>
<b>VU Radfahrer</b>	<b>182</b>	<b>174</b>	<b>-8</b>	<b>-4,40%</b>
<b>VU Pedelec</b>	<b>22</b>	<b>34</b>	<b>12</b>	<b>54,55%</b>
<b>VUP motorisierte Zweiräder</b>	<b>58</b>	<b>60</b>	<b>2</b>	<b>3,45%</b>

Abbildung 1: Kurzübersicht über die Verkehrsunfallentwicklung 2024 /Quelle: Avus, GeopolisV

- 1 Entspricht der Gesamtzahl, hier sind auch Mischintoxikationen (unterschiedliche Kombinationen der darunter aufgeführten berauschenden Mittel) enthalten

## 2) Wesentliche Tendenzen der Verkehrsunfallentwicklung 2024

- Im Jahr 2024 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.659 Unfälle, was einem leichten Anstieg von 1,96 % entspricht (2023: 2.608 Unfälle). Somit ereigneten sich 2024 rund 7,3 Unfälle pro Tag.
- Die Zahl der Verunglückten (Leichtverletzte, Schwerverletzte, tödlich verletzte Personen) stieg von 373 auf 393 (+5,36%).
- 2024 ereigneten sich drei tödliche Verkehrsunfälle im Dienstgebiet der PI Speyer.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle, die auf Alkohol- / Drogen- / Medikamenteneinfluss zurückzuführen waren, sank von 71 auf 63 (-11,27%).
- Bei der Anzahl der Verkehrsunfallfluchten verzeichnet die Polizeiinspektion Speyer einen leichten Anstieg um +2,99% (20 Unfälle). Die Aufklärungsquote lag dabei mit 42,59 % über dem Niveau des letzten Jahres. Insgesamt handelte es sich ähnlich wie in den Vorjahren bei jedem vierten Unfall um eine Verkehrsunfallflucht.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung eines Kindes stieg von 33 auf 38 (+15,15%).
- Die Risikogruppe der jungen Fahrer von 18 bis 24 Jahren war an insgesamt 498 Unfällen beteiligt, was einem Anteil von 18,73% an allen Verkehrsunfällen entspricht. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe um 5,73%.
- Im Bereich der Risikogruppe der Senioren (ab 65 Jahren) verzeichnet die PI Speyer im Vergleich zum Vorjahr einen Anstieg der Unfallzahlen um 70 (10,51%). Die Beteiligung dieser Risikogruppe an der Gesamtunfallzahl lag damit bei 27,68%.
- 2024 ereigneten sich 174 Unfälle mit Radfahrenden und sank damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,40%.
- Die Zahl der Unfälle unter Beteiligung eines Pedelec stieg von 22 auf 34 (54,55%).
- Unfälle mit Personenschäden in der Risikogruppe „Motorisierte Zweiradfahrer“ stiegen im Vergleich zum Vorjahr geringfügig von 58 auf 60.

- Mit 1011 Fällen blieb „unzureichender Sicherheitsabstand“ (wie in den zurückliegenden Jahren) die häufigste Unfallursache. Der Anteil lag demnach bei 38 % am Gesamtaufkommen.

### 3) Übersicht zur Verkehrsunfallentwicklung 2024

#### 3.1) Verkehrsunfallentwicklung von 2020 bis 2024

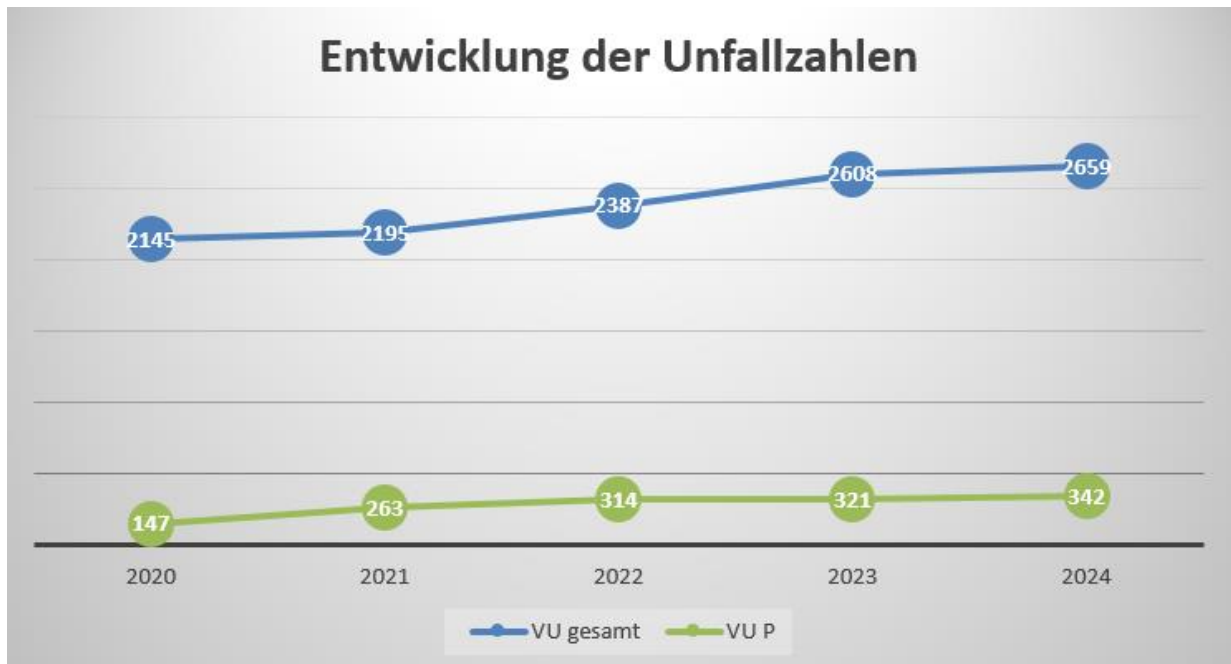


Abbildung 1: Verkehrsunfälle gesamt/ Quelle: Avus

- Im Jahr 2024 ereigneten sich im Dienstgebiet der Polizeiinspektion Speyer insgesamt 2.659 Verkehrsunfälle. Die Zahl bewegt sich leicht über dem Wert des Vorjahres (+1,92%). Die Polizeidirektion Ludwigshafen verzeichnete zwei Unfälle mehr als im Vorjahr und auch im Polizeipräsidium Rheinpfalz stieg die Anzahl der Unfälle geringfügig um 1,1%.
- Die Zahl der Verkehrsunfälle mit Personenschäden stieg von 321 auf 342 an (+6,54%).
- Der Anteil an Unfällen mit Verletzten lag im Jahr 2024 bei 12,86% des Gesamtaufkommens.

### 3.2) Entwicklung Unfälle mit Personenschäden

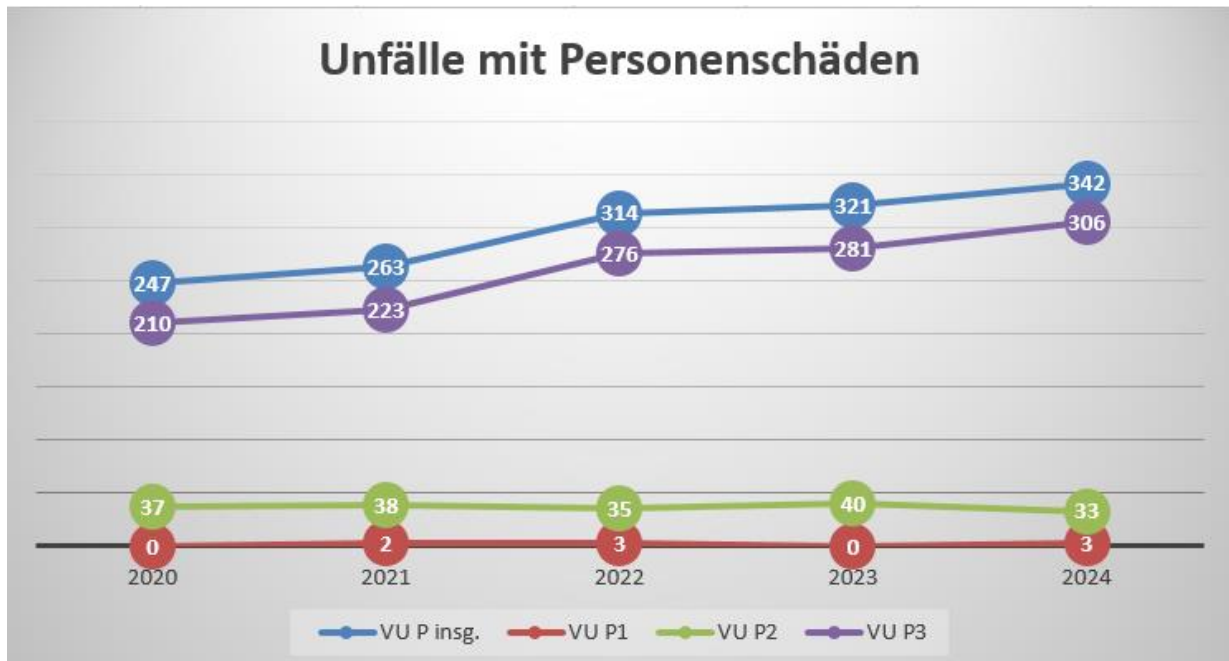


Abbildung 2: Verkehrsunfälle mit Personenschaden/Quelle: Avus, GeopolisV

- Die Unfälle mit Leichtverletzten stiegen im Jahr 2024 um 25 Fälle. Ähnlich wie in den Vorjahren handelte es sich bei 89,47% aller Unfälle mit Personenschäden um Unfälle mit Leichtverletzten.
- Die Unfälle mit Schwerverletzten<sup>1</sup> sanken leicht um sieben Unfälle. Damit sind 9,65% aller Unfälle mit Personenschaden solche mit mindestens einem schwerverletzten Unfallbeteiligten.
- 2024 musste die Polizeiinspektion Speyer drei tödliche Verkehrsunfälle verzeichnen. Im Bereich des PP Rheinpfalz kam es zu insgesamt 22 Unfällen mit getöteten Personen.

<sup>1</sup> Als schwerverletzt gilt eine Person bei stationärer Krankenhausaufnahme von mehr als 24 Stunden

### 3.3) Entwicklung verunglückte Personen

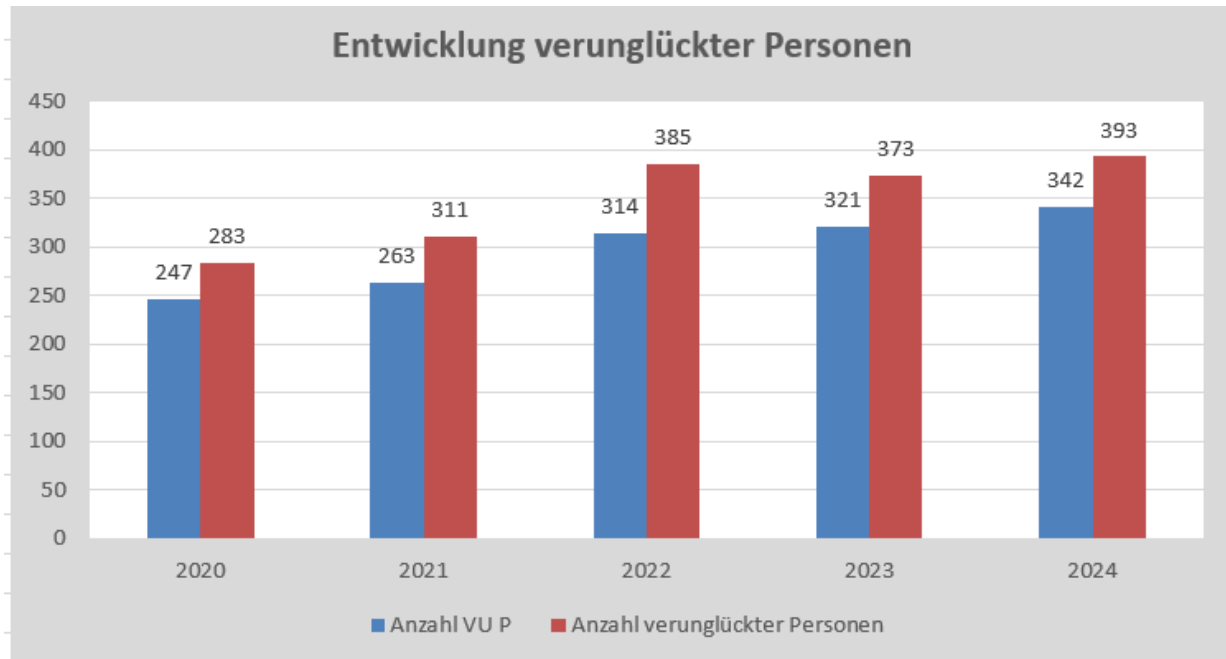


Abbildung 3: Unfälle mit Personenschaden / Verunglückte/ Quelle: Avus

- Die Verkehrsunfälle mit Personenschäden stiegen um 21 Unfälle (+6,54%) und haben damit ein 5-Jahres-Hoch erreicht.
- Die Zahl der Verunglückten, d.h. die bei einem Unfall verletzten Personen, erhöhte sich von 373 auf 393 und damit um 5,36%. Im 5-Jahresvergleich lag die Anzahl der Verunglückten über dem Durchschnittswert von 349.



### 3.4) Verkehrsunfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel

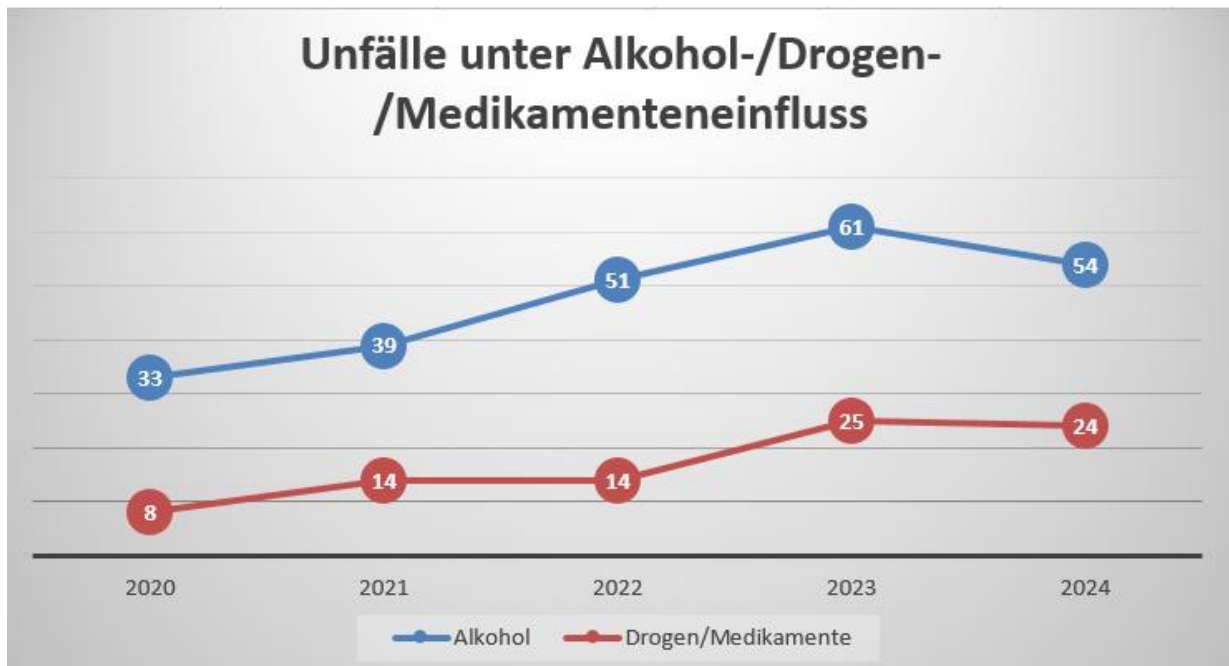


Abbildung 4: Unfälle unter berauschenden Mitteln/ Quelle: Avus

- Die PI Speyer verzeichnete bei den Verkehrsunfällen unter dem Einfluss berauschender Mittel<sup>2</sup> (Alkohol, Drogen und Medikamente) einen Rückgang von 71 auf 63 Unfälle (-11,27%). In der Gesamtbetrachtung der Unfallzahlen stellen die Unfälle unter dem Einfluss berauschender Mittel 2,36% der Gesamtunfallzahl dar.
- 2024 kam es in Speyer zu 54 Verkehrsunfällen, bei welchen Beteiligte unter dem Einfluss von Alkohol standen, damit sank die Anzahl im Vergleich zu 2023 um sieben Fälle. Auch die Zahl an Unfällen unter Beteiligung von drogen-/medikamentenbeeinflusster Personen sank geringfügig.
- Im April 2024 wurde eine Teillegalisierung von Cannabis eingeführt. Der erlaubte THC-Grenzwert bei Teilnahme am Straßenverkehr liegt seit August 2024 bei 3,5 ng/ml. In der Gesamtbetrachtung hat sich die Zahl der Verkehrsunfälle unter der Beteiligung von drogenbeeinflusster Personen trotz der Legalisierung nahezu nicht verändert. Im Vorjahr waren es 18, im Jahr 2024 20 Unfälle.

<sup>2</sup> Gesamtzahlen enthalten auch Unfälle mit Mischkonsum

### 3.5) Verkehrsunfallfluchten

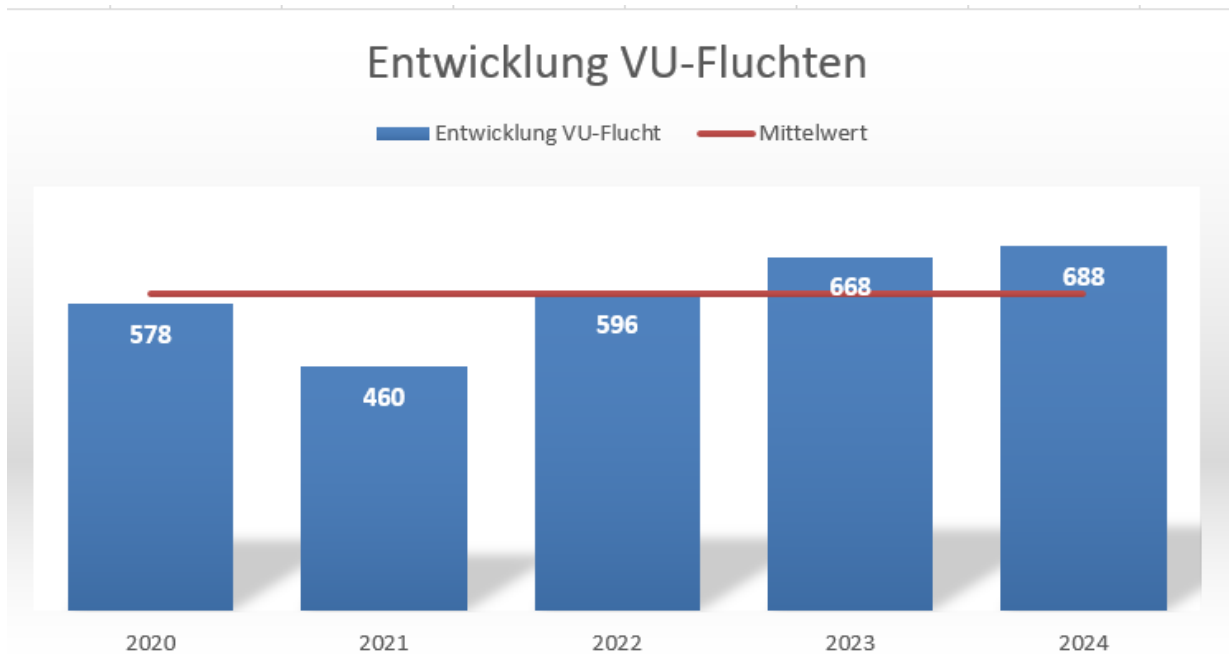


Abbildung 5: Verkehrsunfallfluchten/ Quelle: Avus

Die Anzahl der Verkehrsunfälle, bei denen sich die Verursachende bzw. der Verursacher unerlaubt von der Unfallstelle entfernte, stieg 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 20 Fälle und liegt damit über dem 5-Jahres-Durchschnittswert von 598 Verkehrsunfallfluchten. Bei 25,87% aller Unfälle handelte es sich um eine Verkehrsunfallflucht. Somit ergibt sich im Vorjahresvergleich keine Änderung, bei etwa einem Viertel aller Verkehrsunfälle handelt es sich um eine Verkehrsunfallflucht.

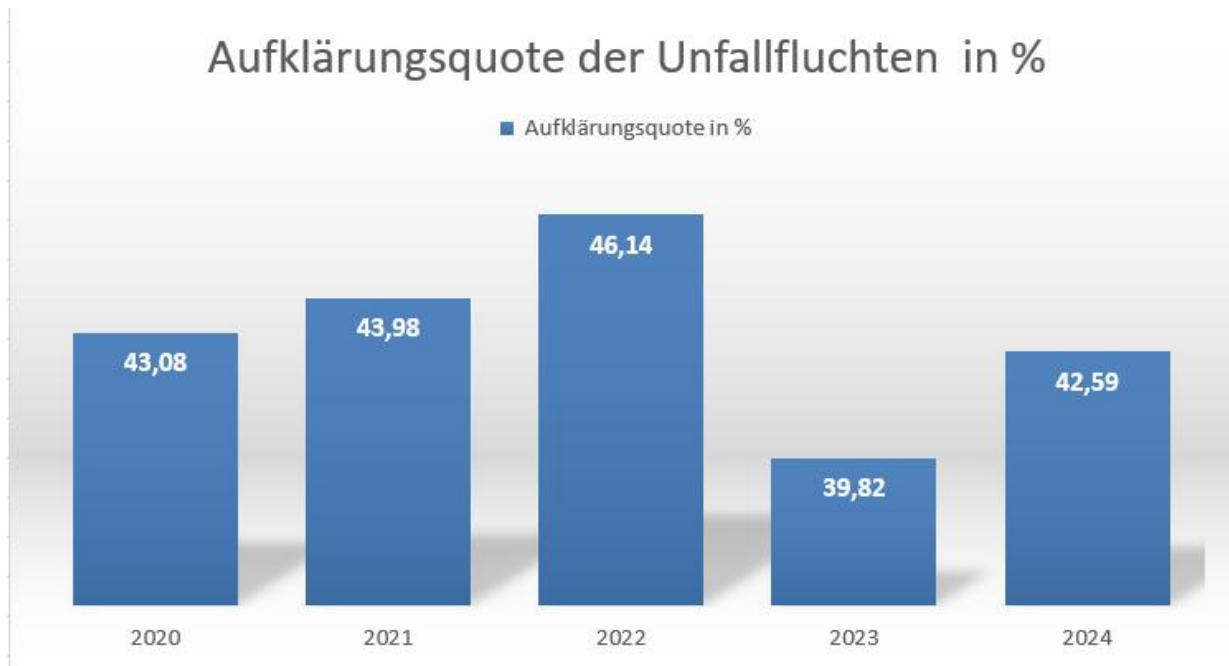


Abbildung 6: Aufklärungsquoten/ Quelle: GeopolisV

Die Aufklärungsquote bei den Unfallfluchten passte sich nach einem Rückgang in 2023 mit 42,59 % wieder dem Niveau der Jahre 2020-2022 an. Die Aufklärungsquote des Polizeipräsidiums Rheinpfalz lag 2024 bei 40,47%.

Häufig handelte es sich bei den Verkehrsunfallfluchten um Unfälle aufgrund Unachtsamkeit beim Ein- oder Ausparken, Fehler beim Wenden und Rückwärtsfahren oder ungenügenden Sicherheitsabstand.

#### 4) Risikogruppen

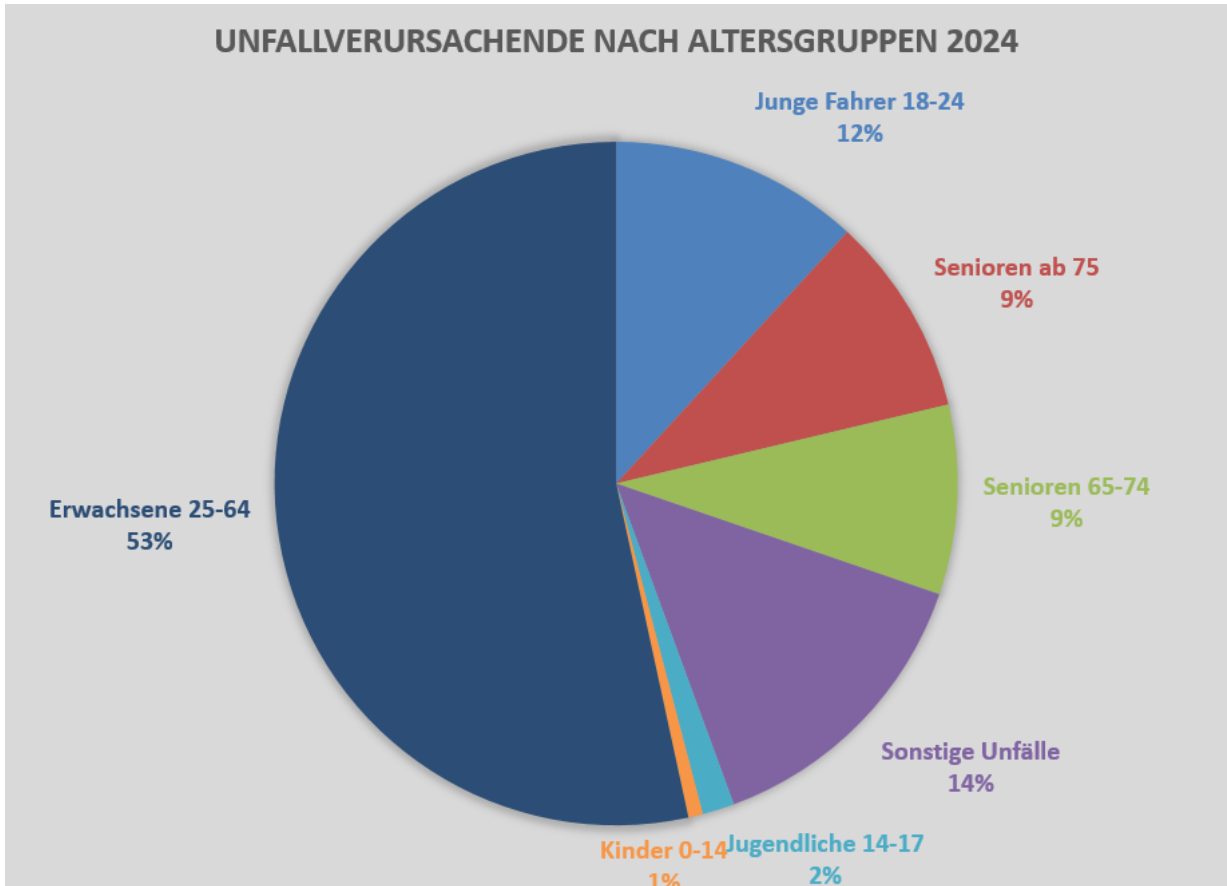


Abbildung 7: Unfallverursachende nach Altersgruppen/Quelle: AVUS, GeopolisV

- Kinder zwischen 0 und 13 Jahren verursachten 18 Unfälle. Dieser Wert entspricht gemessen an der Gesamtunfallzahl von 2659 einem Anteil von 0,68 %.
- Jugendliche zwischen 14 und 17 Jahren verursachten 40 Unfälle. Dies stellt einen prozentualen Anteil von 1,50% am Gesamtunfallaufkommen dar.
- Junge Fahrer zwischen 18 und 24 Jahren verursachten 311 Unfälle. Damit waren sie in 11,70% aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.
- Senioren zwischen 65 und 74 Jahren verursachten 236 Unfälle. Dies entspricht einem prozentualen Anteil von 8,88% in Bezug die gesamte Unfallzahl.
- Senioren ab 75 wurden bei 249 Unfällen als Hauptverursachende Person geführt. Somit waren sie in 9,36% aller Unfälle für den Unfall verantwortlich.

- Für 52,84% der Unfälle zeichnete sich die nicht spezifizierte Altersgruppe der sonstigen Erwachsenen zwischen 25 und 64 Jahren verantwortlich. Diese Altersgruppe wurde bei 1405 Unfällen als Hauptverursacher geführt.
- Bei den übrigen Verkehrsunfällen war die unfallverursachende Person entweder unbekannt oder es konnte den Verkehrsteilnehmenden wie beispielsweise bei Wildunfällen kein verkehrsrechtlicher Vorwurf gemacht werden.

#### 4.1) Risikogruppe Kinder<sup>3</sup>

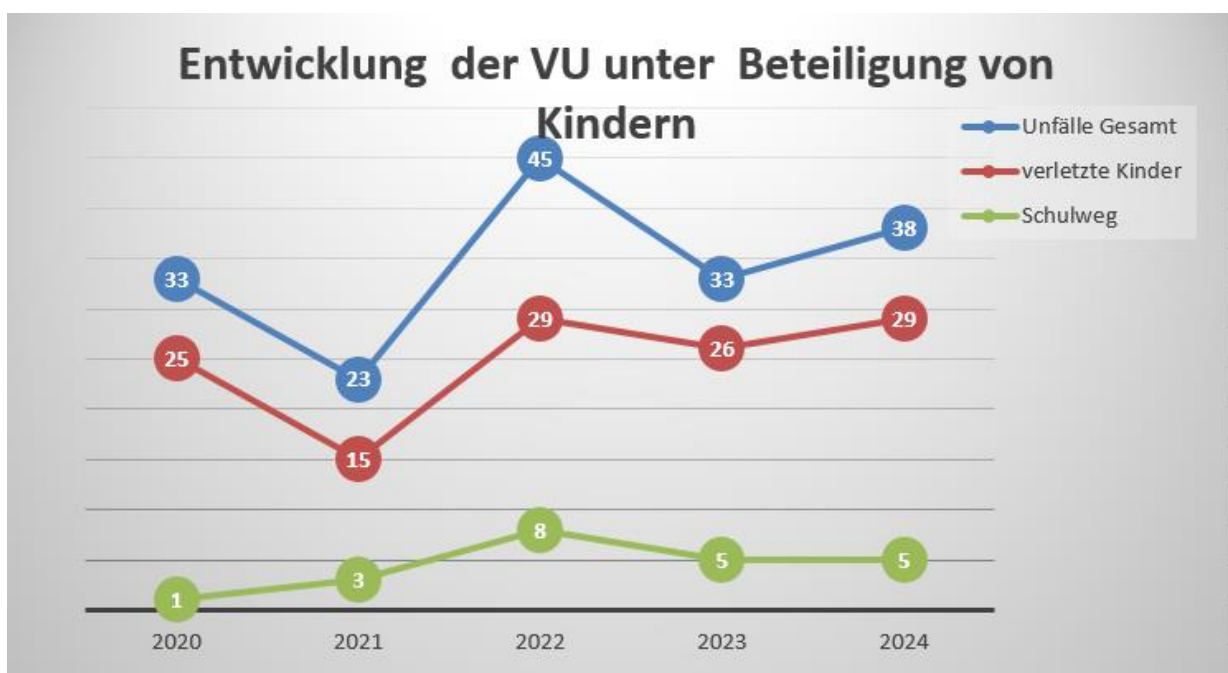


Abbildung 8: Unfälle mit Kinderbeteiligung/ Quelle: AVUS; GeopolisV

- Die Anzahl der Verkehrsunfälle unter Beteiligung der Risikogruppe „Kinder“ stieg von 33 Fällen 2023 auf nun 38 Unfälle. Somit lag die Unfallzahl leicht über dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (34). Bei insgesamt 29 verunglückten Kindern wurde ein Kind schwerverletzt, 28 erlitten leichte Verletzungen.

<sup>3</sup> Kinder – bis einschließlich 14 Jahre

## ÜBERSICHT DER VERKEHRSBETEILIGUNGEN DER KINDER

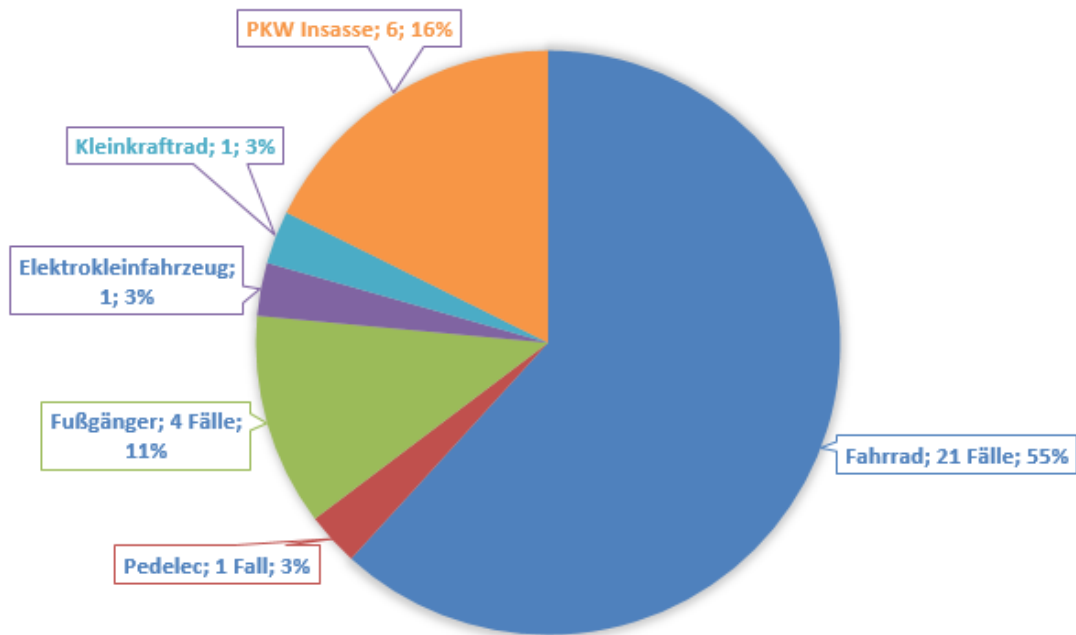


Abbildung 9: Verkehrsbeteiligung der Kinder als Unfallverursacher /Quelle: AVUS, GeopolisV

- In 21 Fällen nahmen Kinder als Radfahrende am Verkehr teil, sechsmal als PKW-Insasse, viermal waren sie als Fußgänger und in jeweils einem Fall als Pedelec-/ Kleinkraftzeug- und Elektrokleinfahrzeugfahrer an einem Unfall beteiligt.
- In fünf Fällen handelte es sich um Schulwegunfälle.

## 4.2) Risikogruppe Junge Fahrer/-innen<sup>4</sup>

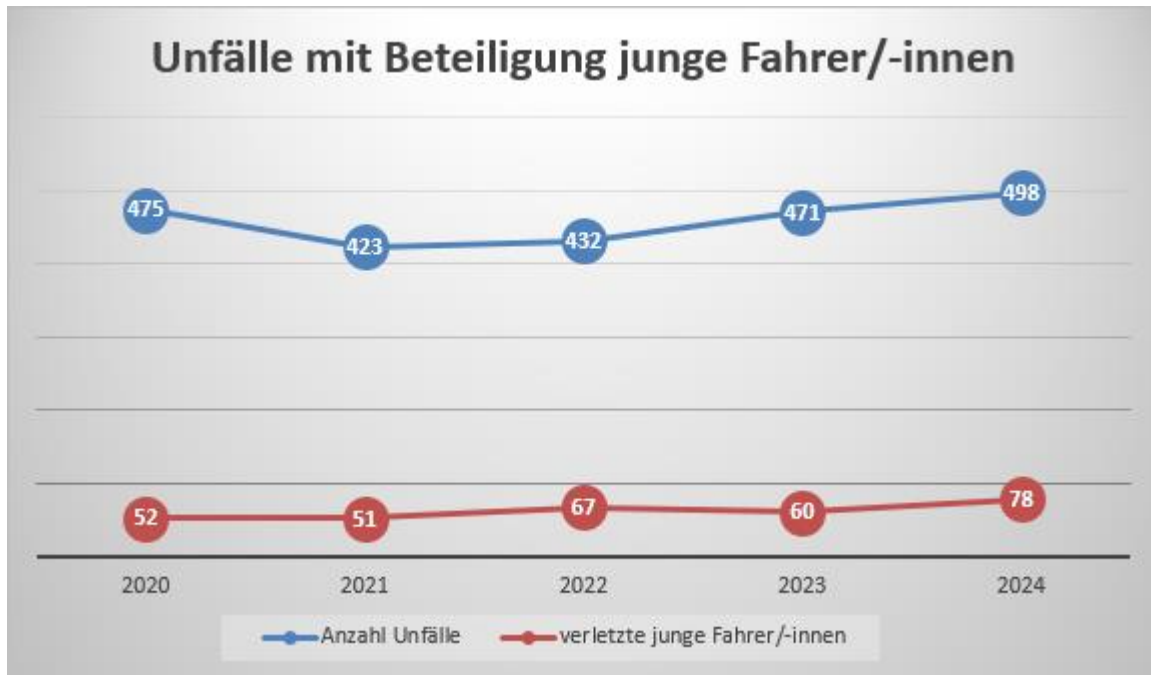


Abbildung 10: Unfälle mit Beteiligung junger Fahrer/-innen/ Quelle: Avus

Im Vergleich zu 2023 stieg die Anzahl der Unfälle in dieser Risikogruppe an und liegt damit über dem 5-Jahres-Durchschnitt (460 Unfälle).

Die Anzahl der hierbei verletzten Personen lag mit 78 entsprechend ebenfalls über dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre (61). 73 junge Fahrer/-innen wurden leicht, vier schwer und einer tödlich verletzt.

<sup>4</sup> Junge Fahrer/-innen – 18 bis 24 Jahre

#### 4.3) Risikogruppe Senioren/Seniorinnen<sup>5</sup>

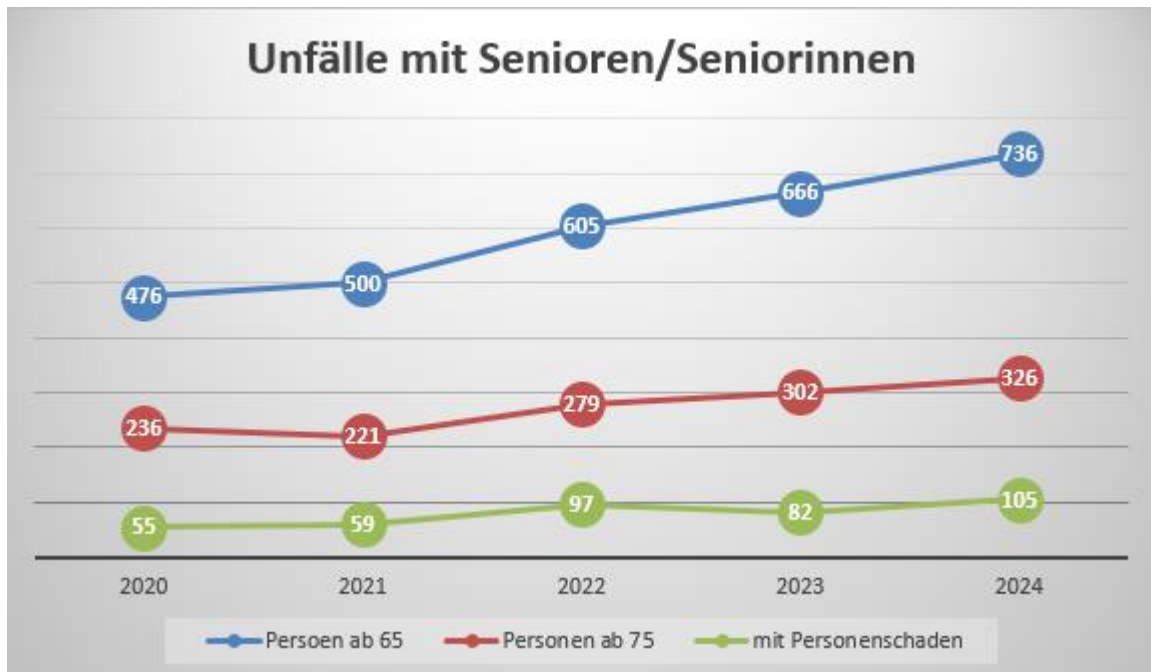


Abbildung 11: Unfälle von Senioren/Seniorinnen / Quelle: Avus, GeopolisV

- Die Risikogruppe der Fahrer/-innen ab 65 Jahren war 2024 an 736 Unfällen beteiligt. Dies entspricht im Vergleich zum Vorjahr einem Anstieg von 10,51%. Somit lag die Anzahl der Verkehrsunfälle mit der Risikogruppe Senioren/Seniorinnen über dem 5-Jahres-Durchschnittswert von 597.
- Die Anzahl der Verkehrsunfälle mit Personenschaden in dieser Risikogruppe stieg analog auf 105 Unfälle. 89 Personen wurden hierbei leicht, 15 schwer und eine tödlich verletzt.
- In 485 Fällen wurden die Senioren/Seniorinnen als hauptunfallverursachende Personen aufgeführt.
- Bei 326 Unfällen, und damit fast der Hälfte der 736 Unfälle mit Seniorenbeteiligung, handelte es sich um Personen, die älter als 75 Jahre waren.
- Die Beteiligung der Risikogruppe der Fahrer/-innen ab 65 Jahren an der Gesamtunfallzahl lag 2024 bei 27,68%. Demnach ist ein leichter Anstieg gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen. 2023 waren in 25,54% aller Unfälle Senioren/Seniorinnen beteiligt.

<sup>5</sup> Senioren/Seniorinnen – ab 65 Jahren



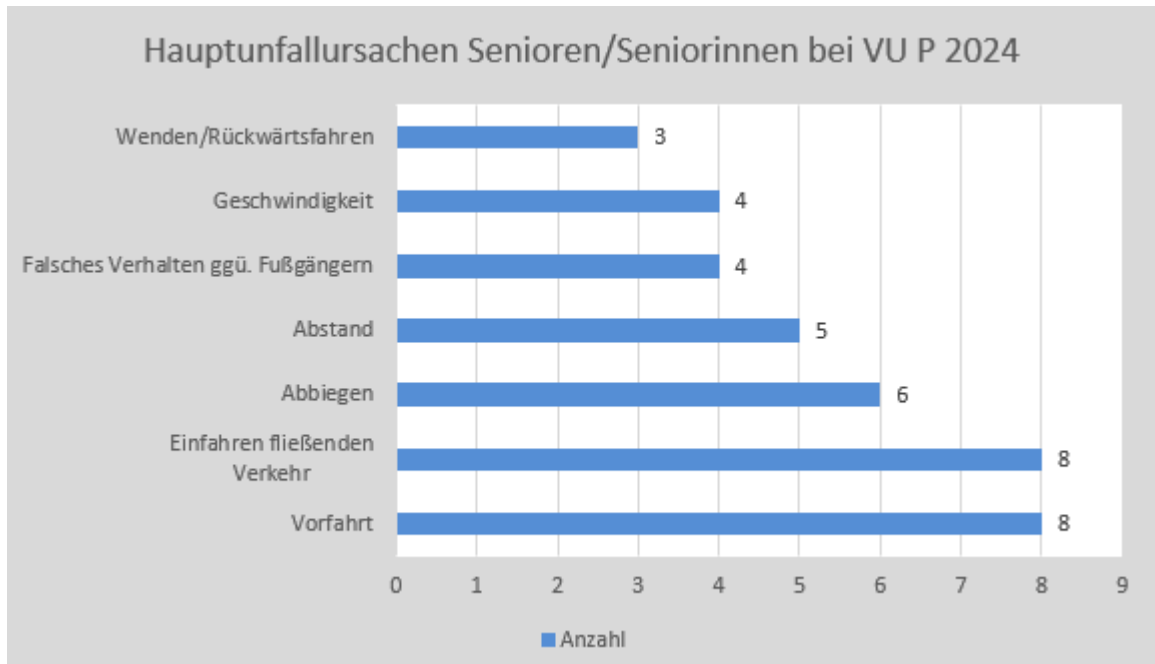


Abbildung 12: Hauptunfallursachen bei Unfällen mit Personenschäden unter Seniorenbeteiligung /Quelle: GeopolisV

- 2024 gab es unter Beteiligung dieser Risikogruppe 105 Verkehrsunfälle mit verletzten Personen. In 56 Fällen wurden Senioren/Seniorinnen als hauptunfallverursachende Personen geführt. Dies entspricht einem Anteil von 53,33%.
- Die Hauptunfallursachen lagen hierbei in der Missachtung der Vorfahrt sowie im Einfahren in den fließenden Verkehr.

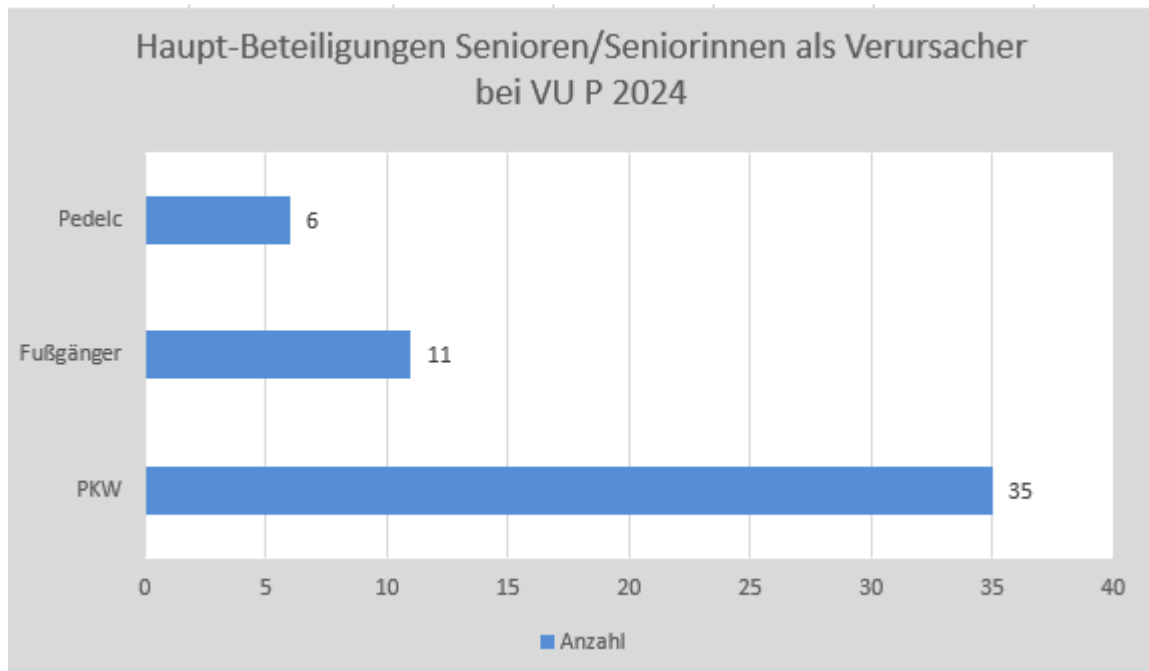


Abbildung 13: Unfälle Beteiligung Senioren/Seniorinnen als Unfallverursacher / Quelle GeopolisV

Bei insgesamt 35 der 56 Unfälle mit Personenschaden, wobei die Senioren/Seniorinnen als Unfallverursacher geführt werden, nutzten diese einen PKW.

#### 4.4) Risikogruppe Rad- / Pedelec-fahrende<sup>6</sup>

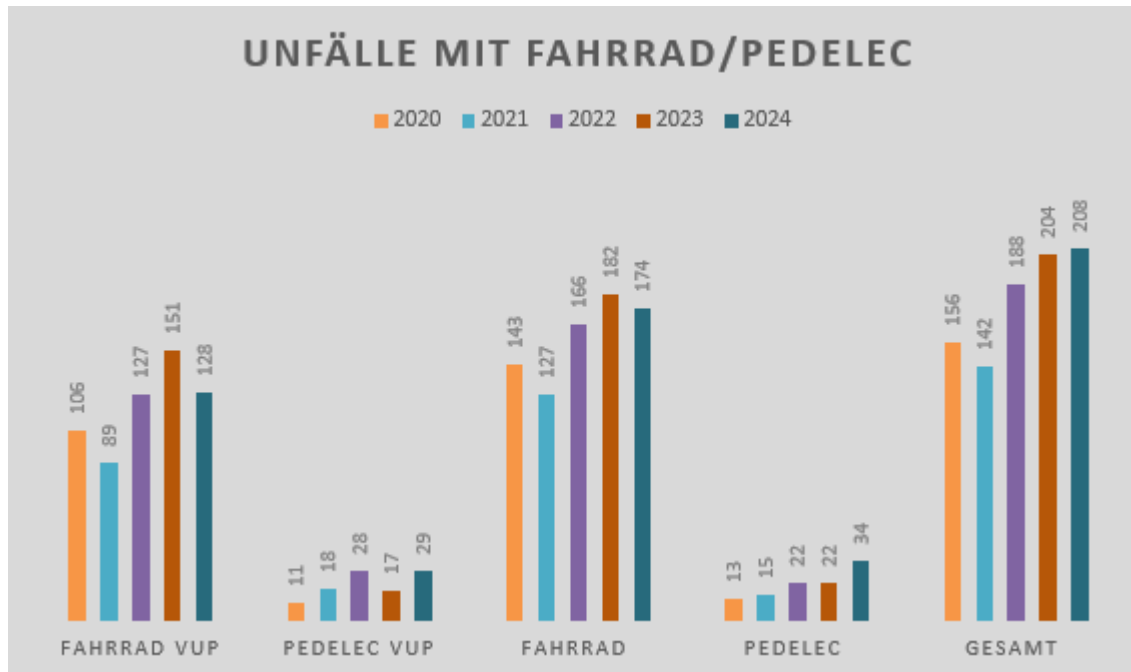


Abbildung 14: Fahrrad-/ und Pedelecunfälle/ Quelle GeopolisV

- Die Anzahl der Fahrrad-/ Pedelecunfälle stieg im Vergleich zum Vorjahr geringfügig um vier Fälle von 204 auf 208 Unfälle.
- Während die Unfälle mit Pedelec-fahrenden um 12 Fälle stiegen, sanken die Unfallzahlen mit beteiligten Fahrrad-fahrenden von 182 auf 174.

<sup>6</sup> Pedelec = Motorunterstützung beim in die Pedale treten bis zu einer Geschwindigkeit von 25 km/h. Höhere Geschwindigkeiten können nur durch Muskelkraft erreicht werden. Es ist als Fahrrad eingestuft. ausgenommen S-Pedelec = Motorunterstützung beim in die Pedale treten bis zu einer Geschwindigkeit von 45 km/h. Es ist zulassungsrechtlich ein Kleinkraftfahrzeug und kein Fahrrad. Mindestalter von 16 Jahren und Führerschein (Klasse AM) erforderlich, ebenso eine Haftpflichtversicherung und ein Versicherungskennzeichen. Es gilt Helmpflicht.

#### 4.5) Beteiligung von Elektrokleinstfahrzeugen (u.a. E-Tretroller sog. E-Scooter und Segways)

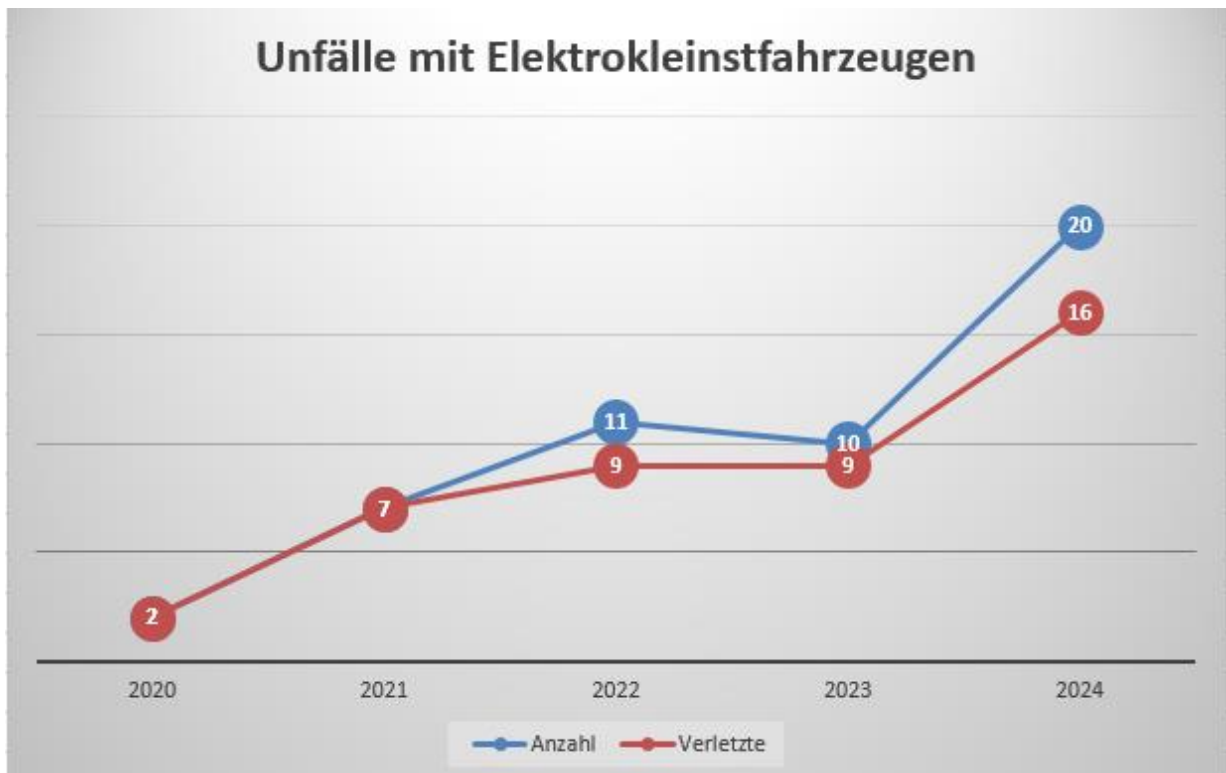


Abbildung 15: Diagramm Unfälle Elektrokleinstfahrzeuge/ Quelle: GeopolisV

Im Jahr 2019 trat die Verordnung über die Teilnahme von Elektrokleinstfahrzeugen am Straßenverkehr (eKFV) in Kraft. Seitdem stieg die Verbreitung dieser Fahrzeuge in der Bevölkerung und auch die Anzahl derer, die an einem Unfall beteiligt waren, stetig an. Während es in den Vorjahren zu einem moderaten Anstieg bzw. keiner Veränderung kam, hat sich Zahl der Unfälle unter Beteiligung eines Elektrokleinstfahrzeugs mit 20 Unfällen in 2024 verdoppelt.

#### 4.6) Risikogruppe motorisierter Zweiradfahrende

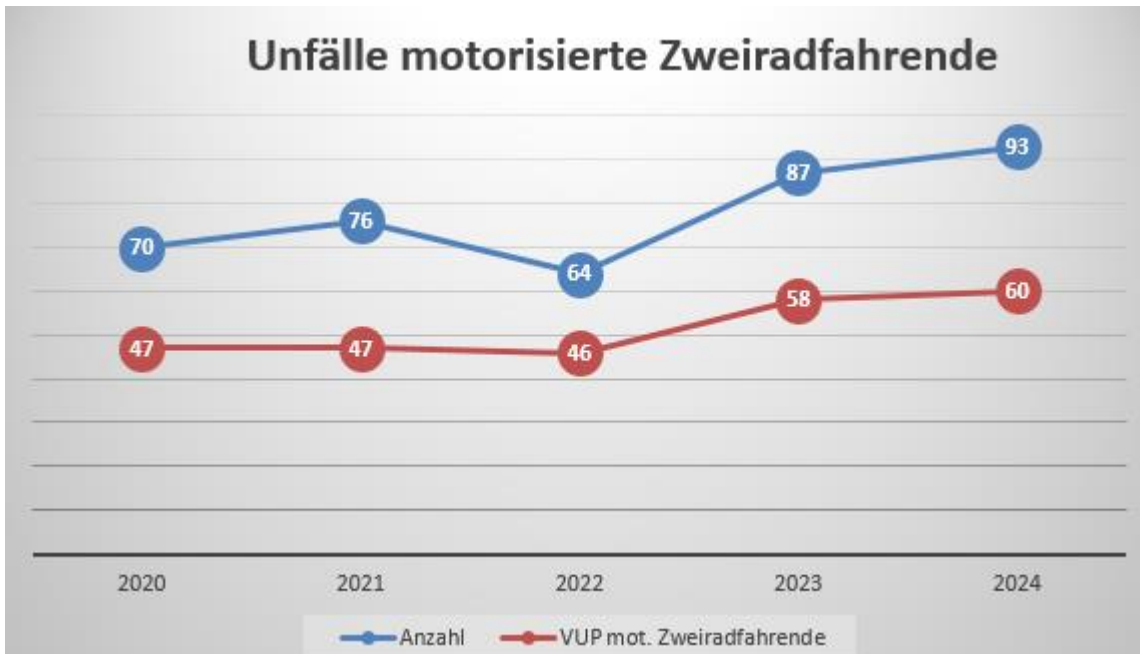


Abbildung 16: Diagramm Unfälle motorisierter Zweiradfahrende/ Quelle: GeopolisV/AVUS

Die Zahl der Verkehrsunfälle mit motorisierter Zweiradbeteiligung stieg geringfügig um sechs Unfälle im Vergleich zum Vorjahr. Analog stieg auch die Zahl der Unfälle mit Personenschäden unter motorisierter Zweiradbeteiligung um zwei Fälle und liegt mit 60 Unfällen über dem 5-Jahres-Durchschnittsfest von 52 Unfällen.

## 5. Hauptunfallursachen

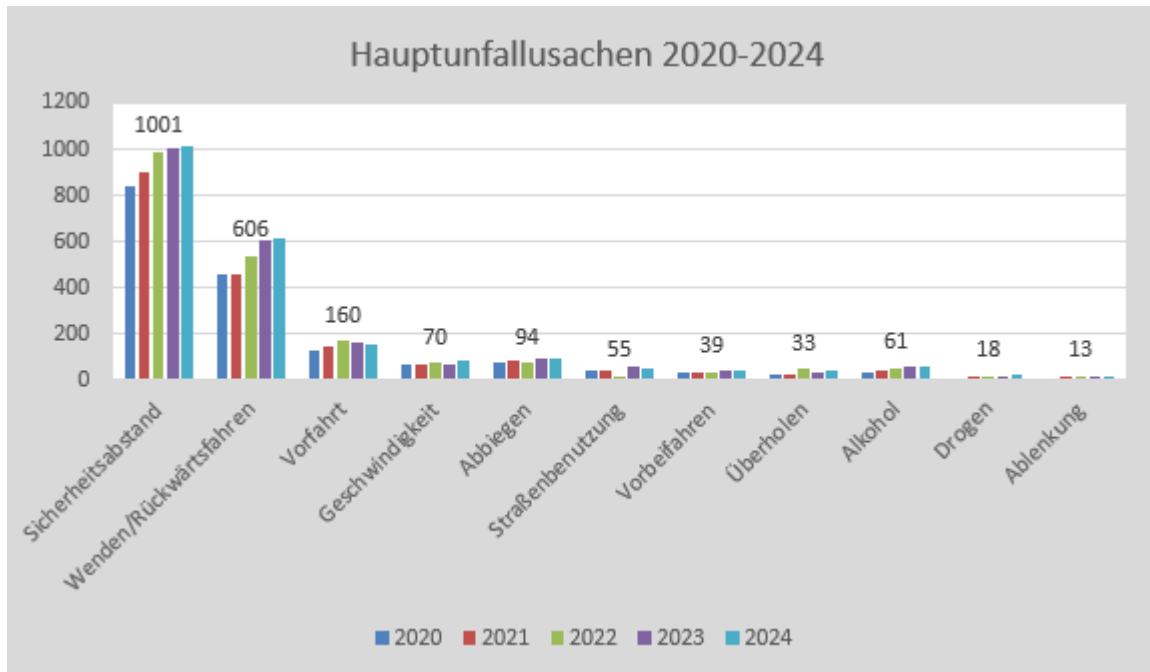


Abbildung 17: Übersicht Hauptunfallursachen 2024/ Quelle: GeopolisV/AVUS

Wie in den letzten Jahren war auch 2024 unzureichender Sicherheitsabstand die häufigste Hauptunfallursache. Hier verzeichnete die PI Speyer mit 1011 Fällen einen moderaten Anstieg um 10 Unfälle.

Dahinter folgten die Unfallursachen:

- Wenden/Rückwärtsfahren → 2024: 616 Fälle (+10), 2023: 606 Fälle, 2022: 537 Fälle
- Vorfahrt/Vorrang → 2024: 150 Fälle (-10), 2023: 160 Fälle, 2022: 169 Fälle
- Geschwindigkeit → 2024: 85 Fälle (+15), 2023: 70 Fälle, 2022: 73 Fälle
- Abbiegen → 2024: 95 Fälle (+1), 2023: 94 Fälle, 2022: 74 Fälle
- Falsche Straßenbenutzung → 2024: 52 Fälle (-3), 2023: 55 Fälle, 2022: 18 Fälle
- Vorbei-/Nebeneinanderfahren → 2024: 39 Fälle, 2023: 39 Fälle, 2022: 35 Fälle
- Überholen → 2024: 39 Fälle (-+6), 2023: 33 Fälle, 2022: 46 Fälle
- Alkohol → 2024: 54 Fälle (-7), 2023: 61 Fälle, 2022: 51 Fälle
- Drogen/Medikamente → 2024: 20 Fälle (+2), 2023: 18 Fälle, 2022: 14 Fälle
- Ablenkung → 2024: 19 (+6), 2023: 13 Fälle, 2022: 16 Fälle

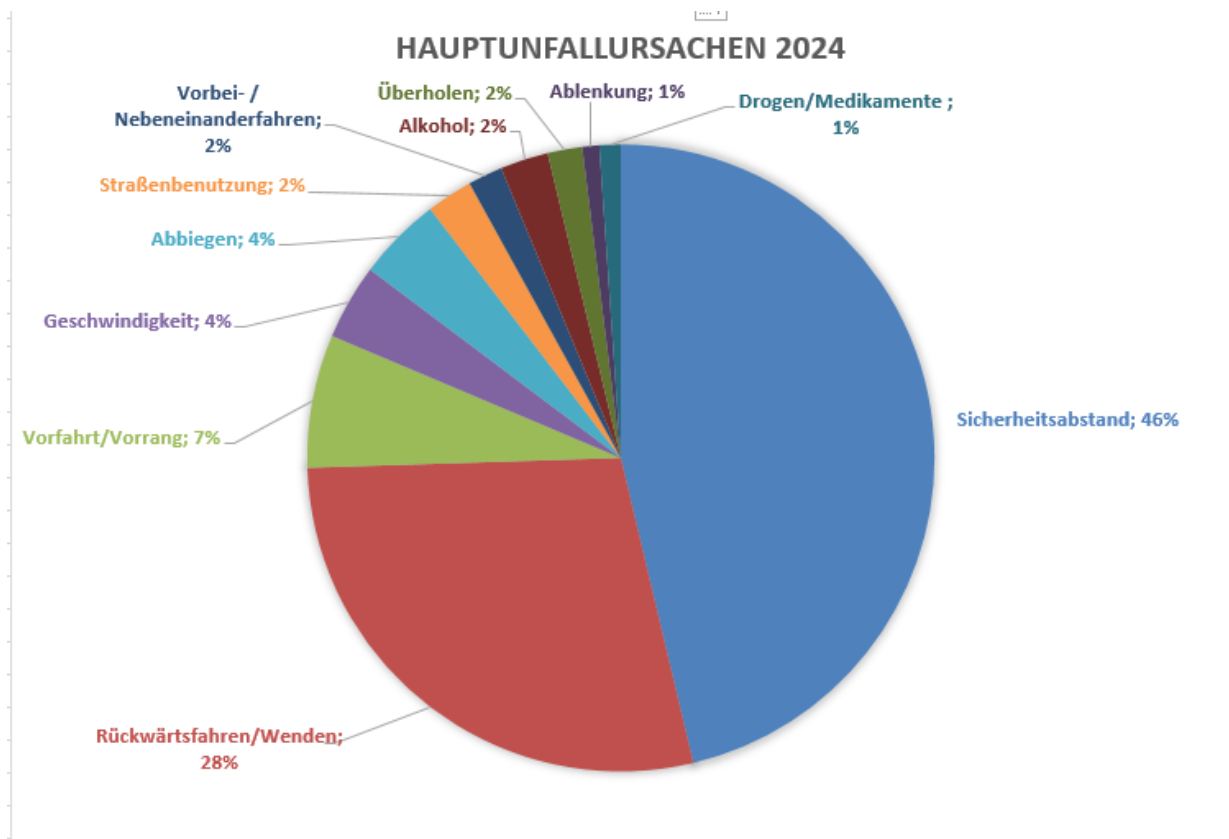


Abbildung 18: Kreisdiagramm Hauptunfallursachen 2024/ Quelle: GeopolisV

## 6. Polizeiliche Maßnahmen zur Unfallbekämpfung

Möglichkeiten zur Verhaltensbeeinflussung liegen unter anderem in der Prävention (Verkehrserziehung und -beratung, Aufklärung, Öffentlichkeitsarbeit), sowie der Repression (Verkehrsüberwachung, Verkehrskontrollen und die Beobachtung des Verkehrsraums).

Vor diesem Hintergrund traf die Polizeiinspektion Speyer im Betrachtungszeitraum insbesondere folgende Maßnahmen:

### 6.1) Verkehrsüberwachung<sup>7</sup>

- 96** Alkoholdelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
- 132** Drogendelikte geahndet (Straftaten und Ordnungswidrigkeiten)
- 35** Trunkenheitsfahrten verhindert

<sup>7</sup> Quelle Datenblatt A und D

- 287** sonstige Strafanzeigen im Straßenverkehr bearbeitet (Gefährdung des Straßenverkehrs, Nötigung im Straßenverkehr, Fahren ohne Fahrerlaubnis / ohne Versicherungsschutz, Urkundenfälschung, etc.)
- 268** Gurtverstöße geahndet
- 32** Verstöße gegen Kindersicherungspflicht geahndet
- 917** sonstige Verstöße geahndet, davon **287 Ordnungswidrigkeiten** und **630 Verwarnungen** (z.B. defekte Beleuchtung, Nichtmitführen Führerschein/Fahrzeugschein/Warndreieck/Warnweste, Telefonieren während der Fahrt, technische Veränderungen an Fahrzeugen, Benutzung Radweg in falscher Richtung oder Befahren Fußweg mit Fahrrad, etc.)
- 899** Mängelberichte ausgestellt

## **6.2) Präventionsmaßnahmen**

- 813** Stunden Radfahrausbildung für insgesamt 797 Kinder
- 203** Stunden Schulweg- und Verkehrstraining für Kindergartenkinder und Kinder von 0-14 Jahren
- 30** Stunden Verkehrstraining für junge Erwachsene
- 49** Schulwegkontrollen
- 31** Drogenpräventionsvorträge an Schulen